

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	XI
Zusammenfassung und Thesen	1
0. Warum Träume vom guten Lehrer?	6
1. Zum Stellenwert des Ästhetischen in Gesellschaft und Schule	11
1.1 Ästhetisierung und Anästhetik des gesellschaftlichen Lebens	11
1.2 Ästhetisierung des Individuums – Bedürfnis nach Schönheit	17
1.3 Ästhetisierung des philosophischen Denkens	20
1.4 Konjunktur Ästhetischer Bildung in der Pädagogik	22
1.5 Forschung zur Bildungswirkung ästhetischer Praxis	24
1.6 Die mangelhafte Repräsentanz des Ästhetischen im Bildungswesen	26
2. Erkenntnistheoretische und pädagogische Ausgangsposition	33
2.1 Gehirnforschung	33
2.2 Radikaler bzw. neurobiologischer Konstruktivismus	36
2.3 Wahrnehmen heißt Denken und bewertendes Empfinden	37
2.4 Trennung vom Außen und invariante Signalübersetzung	46
2.5 Chemo-elektrische Frequenzmodulation kodiert Reizintensität	49
2.6 Unimodale/unspezifische Reizverarbeitung	50
2.7 Wahrnehmen muss gelernt werden	51
2.8 Ein „geschlossenes“ System	54
2.9 Primäre und sekundäre Populations-Kodierung	55
2.10 Adaptivität	61
2.11 Unterbewusstsein, Emotion, Kognition und die Pädagogik	63
2.12 Zusammenfassung	72
2.13 Neurobiologische Wahrnehmungsprinzipien und »künstlerische Gesetze«	75
2.14 Gestaltungsprinzipien sind Wahrnehmungsprinzipien	80
3. Zum Begriff »Ästhetische Erfahrung«	98
3.1 Die neurobiologische Grundlage	100
3.2 Wahrnehmung – Erfahrung	100
3.3 Ästhetische Wirkung	102
3.4 Schönheit bleibt die attraktivste ästhetische Erfahrung	102

4. Ästhetik und Ethik	110
4.1 Ethische Folgerungen aus der Konstruktivität individueller Wirklichkeiten	111
4.2 Der vitale und der elevatorische Imperativ	113
4.3 Verantwortung für die Wiedergewinnung des Emotionalen	115
4.4 Ethik des Ausgleichs als Gefühl für Symmetrie	115
5. Bildung und ästhetische Bildung	118
5.1 Bildung	118
5.2 Ästhetische Bildung i. e. S. bzw. Ästhetische Erziehung	131
5.3 Dimensionen Ästhetischer Bildung	150
6. Folgerungen für Schulpädagogik und Lehrerbildung	155
6.1 Be-Sinn-ung	155
6.2 Gestaltung	155
6.3 Selbstbestimmtes Lernen	156
6.4 »Iconic Turn« in den Schulen?	158
6.5 »Ganzheitlichkeit«: Wiederbelebung eines »pädagogischen Ideologems«	160
6.6 Einführung eines didaktischen Teilbereiches »Interaktik«	163
6.7 Flächendeckende »pädagogische Berufsbegleitung«	166
6.8 Die Schnittmenge zwischen Pädagogik und Therapie	171
6.9 Elementar-ästhetische Anteile aller Fächer	174
6.10 Die Rolle der ästhetischen Fächer	179
6.11 Verantwortung	181
6.12 Schlussfolgerung	181
7. Anforderungen an Lehrer und Lehrerbildung	182
7.1 Verantwortung für den Aufbau gemeinsamer Wirklichkeiten	182
7.2 Sensibel-authentische Kommunikation	189
7.3 Kontakt- und Beziehungsfähigkeit	195
7.4 Unterlaufen systembedingter Vorurteile	196
7.5 Transparente Selbst-Positionierung in einem rollenkonstitutiven Konfliktfeld	201
7.6 Ein ästh-et(h)isch fundiertes Lehrerleitbild	202
7.7 Eine Modul-Skizze »Basale Ästhetik« für alle Lehramtsstudiengänge	219
8. Literatur	222
9. Anhang	232